

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.60 RM. ...

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 16. Telefon 179. - Wohnung: Bismarckstraße 68.

Das Mandat Palästina

Es ist ein Stück englischer Kriegspolitik, das sich gegenwärtig in Palästina so übel auswirkt. Während des Kriegs hätten die Engländer den Estimos Siedlungsland am Bodensee versprochen, wenn sie sie dadurch zur Parteinahme gegen Deutschland hätten bewegen können.

Die englische Kriegspolitik warb aber gleichzeitig — durch den berüchtigten englischen Spion Oberst Lawrence, der erst kürzlich den Aufstand gegen den unbequemen Aman Allah von Afghanistan zusammengebracht hat — um die Unterstützung der Araber, mit deren Hilfe Palästina der türkischen Herrschaft entrisen werden sollte.

Aus dieser Doppelzüngigkeit der englischen Kriegspolitik entspringen die Schwierigkeiten von heute. England, das bekanntlich „für sich nichts wollte“, fordern den Krieg nur „für die Befreiung unterdrückter Völker“ geführt hatte, ließ sich Palästina nebst Mesopotamien als „Mandat“ zuweisen.

Solange die Araber sich unbestritten als die Herren im Lande fühlten, haben sie die jüdischen Andachtsübungen an der Klagemauer nicht gestört. Als aber neuerdings die Juden dort Stühle und Bänke aufstellten, auch eine Schranke errichteten, um die übliche Trennung von Männern und Frauen vorzunehmen, da fürchteten die Araber, die Juden möchten sich ein Gewohnheitsrecht an dem Grund und Boden „erzwingen“ zu wollen.

Man darf also ruhig feststellen: Die Voraussetzungen für das Blutbad in Palästina hat die englische Kriegspolitik geschaffen. Den unmittelbaren Anlaß dazu hat die Unfähigkeit der englischen Verwaltung gegeben.

Tagespiegel

Die im Berliner Postamt Ost 27 gefundene „Bombe“ hat sich als ein ungefährliches Ding herausgestellt. Der „Sprengstoff“ bestand aus einigen Revolverpatronen.

Mit den im Pariser Botschafterrat vertretenen Mächten sind deutscherseits Verhandlungen eingeleitet worden, um eine weitere Lockerung der Bestimmungen über die deutsche Luftfahrt von 1926 zu erwirken, die immer noch sehr drückend sind und u. a. die Anlage von Flugplätzen im Rheinland verbieten.

Die polnische Presse greift eifrig eine Anregung des jüdischen Schriftstellers David Soghers in Warschau auf, das Palästina Mandat Polen zu übertragen.

müssen Juden und Araber dahin gebracht werden „in gegenseitiger Duldung nebeneinander zu leben“. Eine abgründige politische Weisheit! Wenn das so einfach wäre, warum hat es die englische Verwaltung in zehn Jahren dann nur so weit gebracht, daß Juden und Araber einander die Schädel einschlagen?

Der gefeierte Briand

Briand erlebte in der Völkerverversammlung am Donnerstag einen Triumph. Nach seiner Rede wurde er von den Mitgliedern umringt und einer der ersten, der ihn beglückwünschte, war Dr. Stresemann.

Bedeutungsvoller erscheint, daß Briand inmitten seiner Redensarten von Kriegsliquidierung, Friedensbestrebungen und Versöhnungsanpreisungen das Genfer Protokoll herbeiwünschte, das ihm Deutschland vollends ganz ausliefern würde.

Merkwürdig matt wirkten die Worte über „Alleuropa“. Briand hatte es sehr leicht, als Franzose das „nationale Prestige“ anderer zu verdammen; ehrlich war das nicht. Und wenn er hämisch sich beklagte, Staaten, die ihre „Sicherheit“ hätten, könnten gut „in großzügiger Weise“ über die „Sicherheit“ der anderen (nämlich Frankreichs) urteilen, da spendet ihm die hohe Völkerverversammlung stürmischen Beifall, wo man hätte ein schallendes Hohngelächter erwarten sollen.

Alles in allem: Die Rede war wieder sehr schön. Und wenn Briand damit wieder einen durchschlagenden Erfolg erzielt, so ist es für die heutigen Verhältnisse bezeichnend. Wenn einer nur das nötige Mundwerk hat, so kann er sich und seine Absichten durchsetzen; auf gute Gedanken oder gar gute Taten kommt es nicht an.

Die Arbeitslosenversicherung im Reichstagsauschuß

Berlin, 6. Sept. In der gestrigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags gab Reichsarbeitsminister Wissell einen Überblick über die Ersparnisse, die durch die verschiedenen Anträge erzielt werden

würden. Die Anregungen der Sozialdemokraten und Demokraten, die für die Saisonarbeiter auf eine Herabsetzung der Regelsätze auf die Höhe der Krisenunterstützung hinausliefen, würden eine Ersparnis von 21 Millionen Mark ergeben. Der Antrag des Zentrums, eine Kürzung der Lohnklassen 7—11 auf die Höhe der Krisenunterstützung, würde eine Ersparnis von 45 Millionen zur Folge haben.

Der Ausschuß trat nun in die Abstimmungen ein, nachdem die Abgg. Dr. Kademacher (Dn.), Dr. Pfeiffer und Friedel (Wirtschaftsp.) erklärt hatten, sie werden unter allen Umständen gegen eine Beitragserhöhung stimmen.

Ziffer 26 sowie alle dazu gestellten Anträge werden mit 15 gegen 13 Stimmen abgelehnt, ebenso Ziffer 28 (Saisonarbeiter) mit allen Anträgen, bestehen bleibt nur die unwesentliche Bestimmung, daß nicht die Beitragshöhe, sondern der Unterstufungsart für die Höhe der Saisonarbeiterunterstützung maßgebend sein soll.

Artikel 2 der Vorlage, der eine Beitragserhöhung um 1/2 Prozent vorsieht, wurde mit 15 gegen 9 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei 4 Enthaltungen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei abgelehnt.

Damit sind in allen den bekannten Streitfragen Lücken in der Vorlage entstanden.

Abg. Kademacher (Dn.) erklärt, die weitere Beratung scheine angesichts der Unfähigkeit der Koalition zwecklos. Die Abgg. Dr. Pfeiffer (Dn.) und Schwarzer (WV.) empfahlen, zunächst den Abschluß der Arbeiten des Reichsrats abzuwarten.

Neue Nachrichten

Die Notlage der Reichsanstalt

Berlin, 6. Sept. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrup, hat sich an alle für die Verringerung der Arbeitslosenversicherung in Betracht kommenden Stellen gewandt mit dem dringenden Ersuchen, die Angelegenheit geschlechtlich so rasch wie möglich zu erledigen.

Französische Austauschschüler bei Severing

Berlin, 6. Sept. Reichsminister Severing lud gestern 200 französische Austauschschüler zu sich ein und bewirtete sie an blumengeschmückten Tischen.

Zum Bombenanschlag im Reichstagsgebäude

Berlin, 6. Sept. Ein Berliner Blatt läßt sich aus Frankfurt a. M. melden, bei der dortigen Polizei habe sich ein 30jähriger Kaufmann namens Josef Heit gestellt mit der Selbstbezeichnung, er und einige Freunde, die mit den heutigen Zuständen in Deutschland unzufrieden seien, hätten den Bombenanschlag im Reichstagsgebäude ausgeführt.

Wie die Dinge liegen, müssen die Aussagen des angeblichen Heit zunächst mit Vorbehalt aufgenommen werden. Im Strafregister der Frankfurter Gerichtsbehörden wird ein

Adolf Stern, ¹⁰¹²¹ Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

Josef Hett aufgeführt, der im Jahr 1890 in Frankfurt geboren wurde und mehrfach vorbestraft ist.

Eine Bombe in einem Berliner Postamt

Berlin, 6. Sept. Im Schaltervorraum des Postamts Ost 2 wurde eine Blechbüchse gefunden, die 23 Patronen und ein halbes Pfund Holzstohle mit Papierstückchen enthielt. Aus der Büchse ragte eine Spiralfeder heraus. Im Fall der Entzündung hätte die Bombe keinen großen Schaden anrichten können. Wenn es sich nicht um einen schlechten Scherz handelt, muß der Täter anscheinend in der Absicht, durch Entzündung der Patronen Verwirrung hervorzurufen, gestört worden sein, da er nicht versucht hat, das Papier anzuzünden.

Vor zwei Tagen hatten verschiedene öffentliche Ämter Bombenandrohungen erhalten.

Neuer Bombenanschlag in Lüneburg

Lüneburg, 6. Sept. Heute nacht gegen 1 Uhr platzte neben dem Haupteingang zum Regierungsgebäude eine Bombe mit gewaltigem Knall und großer Sprengwirkung. Ein Pfeiler des Kellergewölbes, in das die Bombe gelegt war, wurde herausgerissen. Fast sämtliche Fenster des gegenüberliegenden Rathhauses, viele Fenster des Regierungs- sowie anderer Gebäude sind zertrümmert. Teilweise wurden die Fensterrahmen durch den Luftdruck eingedrückt. Die Wirkung der Bombe ging nach oben und durchschlug das Kellergewölbe. In dem darüber liegenden Büro des Bezirksauschusses wurden starke Verwüstungen angerichtet. Ein Schreibtisch versank halb in der Fußbodenöffnung, die meterhoch, mit Akten voll angefüllten Regale sind vollständig durcheinander geworfen. Der Zeitpunkt des Anschlages war günstig gewählt, da ein Teil der Regierung, darunter der Bezirksauschuss, gegenwärtig in einen Neubau umzieht. Regierungspräsident Herbst, der aber dem Torbogen schlief, blieb unverletzt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Ausschreitungen von Arbeitslosen in Dresden

Dresden, 6. Sept. Bei einer Kundgebung von Arbeitslosen kam es gestern abend zu schweren Ausschreitungen, wobei 7 Polizeibeamte zum Teil schwer verletzt wurden. Einem Beamten wurde mit einem Latienstück der rechte Unterarm zertrümmert. 6 Hauptbeteiligte, darunter eine Frau, ein Jugendlicher und ein Rotfrontkämpfer in Uniform, wurden verhaftet.

Briands Plan der „Vereinigten Staaten von Europa“

London, 6. Sept. Bertinax meldet dem „Daily Telegraph“, Briand beabsichtige, nächste Woche die Führer der europäischen Abordnungen beim Völkerbund zusammenzuberufen, um mit ihnen seinen Plan über den europäischen Bund unverbindlich zu besprechen. Nach Briands Ansicht können nur verantwortliche Minister zugezogen werden, weil sie allein in der Lage seien, den politischen Zweck hoch über alle Schwierigkeiten der Anwendung zu stellen. Man hoffe, daß zu diesem Zweck eine besondere Konferenz außerhalb des Völkerbunds gegen Ende dieses oder Anfang nächsten Jahrs einberufen werden könne.

Churchill hofft auf russisches Geld

London, 6. Sept. Am Ende seiner Reise durch Kanada sprach sich der vorige englische Schatzkanzler Churchill über die Schulden Rußlands an England (etwa 12 Milliarden Goldmark) aus. Auffallenderweise seien diese Schulden bei den Konferenzen in Paris und im Haag nicht erwähnt worden, obgleich sie im Zusammenhang mit den Kriegsschuldigungen und den Verbandschulden stünden. Churchill meint, Rußland werde vielleicht doch einmal zahlen. Diese Gelder müßten aber dann dem englischen Steuerzahler unmittelbar zugute kommen und außerhalb des Rahmens der Balfournote bleiben, da in den nunmehr Deutschland auferlegten Verbandschulden die russischen Schulden an England nicht inbegriffen seien.

Sowjetrußland hat indessen eine Gegenrechnung aufgemacht für Verluste, die Rußland durch England (und den Verband) erlitten habe und die sich mit der englischen Forderung ausgleichen. Die Arbeiterregierung scheint dieser Regelung zustimmen zu wollen.

Zusammenstoß zwischen Beduinen und Engländern?

London, 6. Sept. Einigen Blättern wird aus Jerusalem gemeldet, britische Truppen von Gaza seien in einen Kampf mit berittenen Beduinen geraten, die von der Sinai-Halbinsel in Palästina einzubringen versuchten. In diesem Kampf sollen beide Teile schwere Verluste erlitten haben. Auch in Bersaba seien Kämpfe zwischen britischen Truppen und Arabern im Gange. Aus Kairo wird gemeldet, britische Flugzeuge hätten bei Nablus 5 Eingeborene getötet und 20 verwundet. Große Abteilungen von Beduinen aus dem Nebschd sollen sich Palästina nähern. In Haifa bleiben die Geschäfte der Juden geschlossen. Nach Abwehr eines Beduinenangriffs bei Safed und Samth durch britische Truppen seien britische Verwundete in Haifa eingetroffen. Flugzeuge trieben arabische Streitkräfte zurück, die versuchten, Librias anzugreifen. Die arabischen Verluste sollen angeblich schwer sein. Die Juden und Araber in Haifa boxtottieren einander.

Württemberg

Stuttgart, 6. September.

Zeppelinkehrung im Gemeinderat. In der Donnerstagssitzung des Gemeinderats widmete Bürgermeister Dr. Klein dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ zur Beendigung seiner Weltreise warme Worte der Anerkennung und teilte mit, daß am Grabe des Grafen Zeppelin, des Ehrenbürgers der Stadt, ein Kranz niedergelegt worden ist. Ein Antrag, zwei Straßen nach Dr. Dürr und Dr. Eckner zu benennen, rief längere Erörterungen hervor. Die Straßenbenennungsangelegenheit wurde an die Innere Abteilung zurückverwiesen. Von kommunistischer Seite war der Antrag gestellt worden, zwei Straßen nach Liebknecht und Westmeyer zu benennen.

4. Reichsverbandstag des Zentralverbands deutscher Kriegsbeschädigter. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener hält vom 5. bis 9. September in Stuttgart seinen 4. Reichsverbandstag ab,

zu dem Vertreter aus dem ganzen Reich erschienen sind. Der Zentralverband kann in diesem Jahr auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken.

Wochenendhäuser auf der Ausstellung für Ernährung und Körperpflege Stuttgart 1929. Starke Interesse wird die Ausstellung von Wochenendhäusern in drei verschiedenen Typen auf dem Gewerbehallesplatz erwecken. Je über Samstag und Sonntag sind sie von Jugendgruppen bewohnt. Die Kunst des Gärtners wird den notwendigen naturverbundenen Rahmen von frischem Grün und Pflanzen anlegen. Spiel und Sport und Volkstänze werden hier bei der Jugend zu ihrem Recht kommen. Ein sprudelnder Brunnen der Teinacher Mineralquelle wird das schöne Bild eines frohen und gesunden Wochenendes beleben.

Oberkürheim, 6. Sept. Einbruchsdiebstahl. Gestern vormittag wurde hier in einem Gebäude der Uhlbacher Straße durch Einsteigen durch ein offen stehendes Fenster einer Erdgeschosswohnung einem älteren Fräulein 700 RM. Bargeld entwendet. Im Lauf des Nachmittags gelang es der Polizei, den Täter, einen 18jährigen Burfchen, zu ermitteln und festzunehmen. Ein Teil des gestohlenen Geldes ist bereits wieder beigebracht worden.

Aus dem Lande

Ehlingen, 6. Sept. Ausgrabungen an der hinteren Kirche. Bei den Grabarbeiten für das Gemeindehaus zeigte sich, daß unter dem Boden des Kirchenschiffs früher zahlreiche Tote begraben worden sind, vor allem wohl Leibes der Barsückerklosters der Stadt Ehlingen. Eine große Zahl von Knochen und Totenschädeln sind ausgegraben worden. Die Ueberreste werden alle sorgfältig gesammelt und sodann auf dem Friedhof hier bestattet werden.

Vaihingen a. F., 6. Sept. Von Zigeunern angegriffen. Nachmittags wurde Feldschütz Stierle, als er auf seinem Rundgang beim Triebhäusle mit Zigeunern zusammentraf, von diesen tätlich angegriffen. Die Raufbolde, die mit Messern und Ät gedroht hatten, wurden verhaftet.

Heimerdingen, 6. Sept. Ehrung des Ortsgeistlichen. Die Gemeinde Heimerdingen hat durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderats ihren nunmehr in den Ruhestand tretenden Pfarrer R. Schöck, der nach Murrhardt übersiedelt, in dankbarer Anerkennung seiner vielen Verdienste um die Kirchengemeinde zum Ehrenbürger ernannt. Bei der Abschiedsfeier, die am letzten Mittwoch dem Scheidenden zu Ehren veranstaltet wurde, rühmte Schultheiß Hummel insbesondere sein opferwilliges, stets hilfsbereites Wesen, durch das er sich in 27jähriger Tätigkeit die Achtung und das Zutrauen der ganzen Gemeinde erworben habe. Vornehmlich seinen Bemühungen und Opfern verdanke diese u. a. den Besitz eines geradezu musterghiltigen Gemeindehauses.

Kirchhausen, 6. Sept. Starkes Auftreten der Feldmäuse. Da auf hiesiger Markung ein starkes Auftreten der Feldmäuse bemerkt wurde, beschloß der Ge-

Kraft durch Ernährung

sammeln ist das Geheimnis der Jugend und der Gesundheit. Doornalkine ist der beste Helfer dazu. Sie wird aus Malzextrakt, Milch und Eiern hergestellt und bringt Gesunden und Kranken ausgezeichnete Erfolge. Fragen Sie Ihren Arzt.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr Büchse RM. 2.70, 500 gr RM. 5.—. Gratisproben und Druckfaden durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dörfchen-Rheinhessen.

meinderat, dieselben fangen zu lassen und für das Stück 2 Pfennig zu bezahlen. Das Ablieferungsergebnis von sechs Tagen beträgt 10 600 Stück. An einem Tag wurden von einem Mann 458 Stück gefangen.

Nekarjum, 6. Sept. Motorradunfall. Die Oberlehrerin Ade wurde beim Krankenhaus von einem Motorradfahrer umgefahren und erlitt einen doppelten Knochenbruch. Der Motorradfahrer war bewußtlos, konnte aber nach einiger Zeit wieder weiterfahren. Ein mitfahrendes Fräulein kam mit dem Schrecken davon.

Vaihingen a. E., 6. Sept. Ein Automat verschleppi und erbrochen. Nachts wurde der am Bahnhofgebäude des Stadtbahnhofs aufgestellte Futurwarenautomat der Deutschen Automaten-Gesellschaft von seinem Standort entführt, etwa 100 Meter weit über den Bahnkörper getragen, dort erbrochen und seines Inhalts beraubt. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Kaisersbad, 6. Sept. Tödlicher Unfall. Abends geriet der verh. Landwirt Robert Ott von Ziegelhütte beim Heimbringen von Dehnd zwischen Cronhütte und Rotbachhöfe, während er den Wagen bremste, unter den vollbeladenen Anhängewagen. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Tod bereits nach Verbringen des Verunglückten ins Bezirkskrankenhaus eintrat.

Kirchheim u. L., 6. September. Brandstiftung. Mittwoch nachmittags brannte die Feldscheuer des L. Börrh in Schopfloch vollständig nieder. Die Feststellung auf Brandstiftung führte in Hochdorf zur Verhaftung des Landstreichers Jörn, eines stellenlosen Kellners aus Schwalzbach. Er ist geständig und wurde in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

Münzingen, 6. Sept. Hirschschlag. Auf dem Marsch von Ulm nach dem Truppenübungsplatz Münzingen bekam zwischen Sappingen und Feldstetten ein Soldat des Jägerbataillons 13 einen Hirschschlag. Ein Privatauto verbrachte ihn nach dem Lagerlazarett.

Irslingen, 6. Sept. Rottweil, 6. Sept. Blitzschlag. Bei einem heftigen Gewitter traf der Blitz das Fuhrwerk des Anton Schwarz von hier, der Dehnd heimführte. Resner Schwarz selbst kam mit einer vorübergehenden Betäubung und Lähmung davon. Die drei Gehilfen, Kinder und junge

Leute, blieben unverletzt. Das Pferd und eine wertvolle Kalbin wurden vom Blitz erschlagen.

Leutkirch, 6. Sept. Selbstmord im Ortsarrest. Der in den 50er Jahren stehende Landesproduktenhändler Theodor Burt hier, der wegen Bedrohung seiner Angehörigen in den Ortsarrest im Bodturm gebracht worden war, wurde dort von der Polizei erhängt aufgefunden.

Friedrichshafen, 6. September. Durchreise des Königs von Schweden. Der König von Schweden fuhr in seinem Salonwagen mit dem Fahrplanmäßigen Zug 5.32 Uhr gestern abend von hier nach Stockholm.

Neu-Ulm, 6. Sept. Schwere Unfall. Ein Lastkraftwagen des Bau- und Flußbauamts, der zu weit auf der linken Seite der Straße gefahren sein soll und rechts in die Seitenstraße beim „Lehten Keller“ einbiegen wollte, fuhr auf einen Motorradfahrer auf, der von der entgegengesetzten Richtung kam. Der Motorradfahrer, der 25 J. a. Mechaniker Karl Erne von hier, wurde ein Stück weit geschleift, kam dann unter das Auto zu liegen und erlitt schwere Wunden am linken Oberarm und einen Beinbruch. Auch hat er schwere innere Verletzungen davongetragen.

Aus Bayern, 6. Sept. Entziehung von Führerschein. Von der Polizeidirektion München wurde in den letzten drei Wochen 26 Kraftfahrern die Führerscheine teils für immer, teils auf ein bis zwei Jahre entzogen. Viele von den Kraftfahrern hatten infolge Trunkenheit zum Teil wiederholt, Verkehrsunfälle veranlaßt. Die Polizeidirektion München hat darauf aufmerksam gemacht, daß sie in den Fällen von Trunkenheit und Autofluht aufs schärfste einschreitet.

Lindau, 6. Sept. Auflösung der Stadtkapelle. Die Weiterhaltung des hiesigen Stadtkapellchors würde neuerdings 15 000 Mark erforderlich machen, weshalb der Stadtrat die neue Forderung eines Zuschusses von 24 000 Mark abgelehnt hat. Vom 1. Oktober ab wird Lindau keine Stadtkapelle mehr haben.

Jungau in Hohenzollern, 6. September. Tödlicher Unglücksfall. Der 27jährige Elektrotechniker Anton Oster tag half bei der Witwe des Landwirts Josef Kempf bei den Dehndarbeiten. Er befand sich auf der Tenne, um das aufgelegene Dehnd dort in Empfang zu nehmen. Hierbei drang ihm ein Zinken der Aufzugszange in die linke Brustseite. Schwerverletzt konnte der Verunglückte noch die Leiter herabsteigen, er brach jedoch in der Scheune bewußtlos zusammen und starb nach wenigen Stunden. Man nimmt an, daß der Stich Herz oder Lunge verletzt hat.

Die Kraftfahrzeuge in Württemberg am 1. Juli 1929. Nach der am 1. Juli durchgeführten neuen Bestandsaufnahme beträgt die Zahl der in Württemberg zugelassenen Kraftfahrzeuge 56 593, und zwar 27 447 Krafträder, 21 526 Personenkraftwagen, 6 723 Lastkraftwagen und 897 sonstige Kraftfahrzeuge. Der gesamte Kraftfahrzeugbestand hat sich seit 1926 mehr als verdoppelt. Die Zahl der Kleintrafäder beträgt sogar das achtfache von 1926. Mit dem neuen Bestand trifft bereits auf 94 Einwohner ein Kraftrad, auf je 120 ein Personenkraftwagen und auf je 384 ein Lastkraftwagen. Der weitaus größte Teil der Fahrzeuge ist deutsches Fabrikat. Hinsichtlich der Leistung überwiegen die leichteren Bauarten. Die geographische Verteilung des Fahrzeugparks ist weitgehend von der wirtschaftlichen Struktur der einzelnen Gegenden unseres Landes und zum Teil auch von der Dichte des Eisenbahnnetzes beeinflusst. Im Vergleich zur Bevölkerung ist der Personenwagen in den Oberämtern Tettnang (68 Einwohner auf einen Wagen), Ravensburg (96) und Wangen (102), der Lastkraftwagen in Waiblingen (224) und Tettnang (227) auffallend häufig. Auch das Kraftrad ist in diesen Oberämtern verhältnismäßig sehr stark vertreten, und zwar wesentlich stärker als in Stuttgart-Stadt, wo auf ein Kraftrad 89 Einwohner treffen gegen 50 im Oberamt Tettnang und 67 in Waiblingen. Bei Tettnang dürfte der lebhafteste Fremdenverkehr am Bodensee, sowie der Friedrichshafener Luftschiff- und Motorenbau mitwirken, den Fahrzeugbestand hochzuhalten. Verhältnismäßig selten ist der Personenkraftwagen in den Oberämtern Herrenberg (344 Einwohner auf einen Wagen), Neresheim (333) und Blaubeuren (326), der Lastkraftwagen in Rüngelsau (2129), Ellwangen (1770) und Gerabronn (1670), das Kraftrad in Ehingen (179), Neresheim (161) und Ellwangen (177).

Ämtliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand: Studienrat Groß an der Oberrealschule in Ludwigsburg mit Ablauf des Monats November kraft Gesetzes. Uebertragen: Die Pfarrei Gehingen, Def. Calw, dem Stadt-pfarrverweser Paul Neusch in Rüngelsau.

Lokales

Wildbad, den 7. September 1929.

Lampion-Korso. Der Radfahrer-Verein „Schwarzwald“ veranstaltet morgen abend 8 Uhr einen Lampionkorso, der nach allem, was bisher von den Teilnehmern ermittelt werden konnte, den Höhepunkt der diesjährigen Radsporth-Veranstaltungen darstellen dürfte. Da sich auch Nichtmitgliedern am Korso beteiligen können, sind zahlreiche gediegene Gruppen zu erwarten, die die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich lenken. Der Korso wird abends 7 Uhr am Bahnhof zusammengestellt und bewegt sich durch die König-Karl- und Wilhelmstraße zur Turnhalle. Dortselbst findet eine Tanzunterhaltung statt, wo sich Freunde und Anhänger des Radfahrervereins einige Stunden nach Herzenslust vergnügen können.

Schweres Autounglück. Am Mittwoch nachmittags erlitten Dr. Karl Dieh-Höchst a. M. und Frau E. Lamprecht-Stettin die hier zur Kur weilten bei einer Autofahrt über Baden bis nach den Höhen hinter Malsch im Oostal einen schweren Unfall. Der Wagen geriet auf der unteren steilen Strecke der Rennbahn des Automobilturniers ins Schleudern, wurde über die zirka 80 C.-Meter hohe Böschung hinausgetragen, überschlug sich mehrmals, prallte gegen einen Apfelbaum und bohrte sich mit dem Kühler in den Boden. Der Fahrer wurde herausgeschleudert. Er erlitt einen Beckenbruch und mußte ins Krankenhaus transportiert werden. Frau Lamprecht wurde auf der Stelle getötet. Sie kam unter den Wagen zu

liegen. Der Kopf wurde ihr völlig zertrümmert. Außerdem erlitt sie außerordentlich schwere Verletzungen der Gliedmaßen. Der Wagen wurde durch die Wucht des Aufstoßes fast demoliert.

*

Die Verbreitung des berufsmäßig tätigen Heil- und Pflegepersonals in Württemberg. Nach den am 31. Dezember 1928 im Reich durchgeführten statistischen Aufnahmen des Heil- und Pflegepersonals gab es in Württemberg 1736 approbierte Ärzte, davon waren 89 (5,1 Proz.) weiblichen Geschlechts. Die Gesamtzahl der approbierten Zahnärzte mit 326 ist nur etwa halb so groß als jene der Zahnärztinnen (Dentisten) mit 635. Weiblichen Geschlechts waren von letzteren 53 gl. 8,3 Proz., von ersteren 22 gl. 6,7 Proz. Das Apothekerpersonal umfaßte 652 Köpfe, 70 Personen (10,7 Prozent) waren Frauen und Mädchen. Als Hebammen betätigten sich 1813 Personen. Die größte Gruppe in der Heilpersonalstatistik bilden die Krankenpflegepersonen. Sie bestanden aus 8833 Köpfen. Die überwiegende Mehrheit dieser Krankenpflegepersonen sind naturgemäß Frauen und Mädchen (92,4 Prozent).

Die Jupitermonde. Die Sichtbarkeitsverhältnisse des Wandelsterns Jupiter, der im September um 10 Uhr, zuletzt schon um 8 1/2 Uhr abends im Osten aufsteigt und dann, hoch im Südosten emporsteigend, bis zum Morgengrauen im hellen Glanz erstrahlt, sind in diesem Monat besonders günstig. Wer auch nur ein kleines Fernrohr auf diesen mächtigsten aller Planeten richtet, kann das schöne Spiel seiner an jedem Tag anders stehenden vier Hauptmonde leicht beobachten. Am 12. und 26. September befinden sich alle vier Trabanten an einer Seite des Jupiter. Für sich allein am Himmel stehend, würden die unserem Erdmond an Größe keineswegs nachstehenden Jupitermonde als Sternchen 5. Größe eben noch dem bloßen Auge sichtbar sein, in unmittelbarer Nähe der sie stark überstrahlenden Planetenscheibe natürlich nicht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Fürsorge für Geisteschwache. In Deutschland bestehen heute rund 150 Fürsorgeanstalten für Schwachsinnige mit etwa 40 000 Böglingen.

Operation des Königs von Spanien. König Alfonso von Spanien, der am 5. September aus Santander nach Madrid zurückkehrte, muß sich dort einer leichten Operation der Wundhöhle unterziehen.

Die internationale Kirchenkonferenz verlegte ihren Sitz von der Stadt Eisenach auf die Wartburg, wo Oberbürgermeister Dr. Janson-Eisenach in seiner Begrüßungsrede mitteilte, daß der schwedische Erzbischof Söderblom wegen seiner Verdienste um die Erhaltung der Wartburg zum Ehrenbürger der Stadt Eisenach ernannt worden sei.

ep. Die Internationale der Inneren Mission. In der Reihe der ökumenischen Tagungen dieser Wochen trat der Internationale Verband für Innere Mission und Diakonie zu seiner diesjährigen Ausschusssitzung in Bonn zusammen. Der seit 1923 bestehende Verband umfaßt die Werke der Inneren Mission in den meisten europäischen Ländern mit dem Zweck des Austausches gemeinsamer Erfahrungen auf dem Gebiet der Arbeit in der christlichen Nächstenliebe. Die Geschäftsführung liegt bei dem Deutschen Zentralschulhaus für Innere Mission. Die diesjährigen Beratungen besaßen sich u. a. mit der Gewinnung neuer Kräfte für den Dienst der Diakonie und mit den internationalen Fragen der Jugendfürsorge. Bei den Verhandlungen kamen neben führenden Persönlichkeiten der deutschen Inneren Mission Vertreter aus Finnland, Schweden, Dänemark, Holland, Frankreich, Ungarn, Rumänien und Nordamerika zu Wort.

Der Mörder des Rechnungsrats Wendt aus Berlin-Neukölln ist in der Person des Militärkutschlings Alfred Krüller in Laibach (Südbawien) ermittelt und verhaftet worden. Krüller hatte den alten Rechnungsrat beim Abstieg von der Darnstädter Hütte nach St. Anton (Tirol) getroffen. Er ließ seinen eigenartigen Stoch am Latort zurück und dieser wurde ihm zum Verräter. Krüller hatte im Dull in Traunstein eine kleine Freiheitsstrafe absitzen müssen. Sein Stoch wurde inzwischen polizeilich verwahrt und nach dem Mord erkannte die Polizei den Stoch wieder.

Raubüberfall im D-Zug. Am Donnerstagabend wurde der Reisende Hermann Köhler, Generalvertreter einer Leipziger Firma, im D-Zug Köln-Nachen zwischen Buir und Düren von einem jungen Mann im Abteil zweiter Klasse mit einem Revolver überfallen, der von ihm Geld erpressen wollte. Da der Reisende heftigen Widerstand leistete, wurde die Absicht des Verbrechens vereitelt. Er sprang aus dem fahrenden Zug und entwich in den nahen Wald.

Der Düsseldorf-Messerschleher verhaftet. Der Bursche, der am Sonntagabend auf der Schloß-Allee in Benrath zwei Mädchen überfiel, ist in der Person des Arbeiters Heidekampfer aus Benrath festgenommen worden. Auf dem Weg zur Polizeiwache zog er plötzlich ein Messer und stach auf die beiden ihn festhaltenden Männer ein, wodurch er sich noch einmal vorübergehend befreien konnte. Beim Verhör stellte sich heraus, daß Heidekampfer an dem betreffenden Abend noch ein weiteres Mädchen in grober Weise belästigt hat. Ob dieser Messerschleher auch für die weiteren Blut-taten, die ganz Düsseldorf in Atem halten, in Betracht kommt, muß noch festgestellt werden.

Fassadenletterer am Berliner Kaiserhof. In der Nacht zum Freitag stieg ein 33-jähriger Arbeiter an der Außenwand des Kaiserhofes in Berlin empor, schlug oben eine Scheibe ein, und drang in die Räume ein. Ein Hauswächter entdeckte den Eindringling und veranlaßte seine Festnahme.

Die Massenvergiftungen in Ungarn. Von den 27 Frauen und 3 Männern, die sich wegen der Massenvergiftungen im Szolnoker Bezirk in Untersuchungshaft befinden, haben bisher 10 ein Geständnis abgelegt. Mehr als 30 Leichen sind ausgegraben worden, bei fast allen wurden Spuren von Arsenik vorgefunden. In der Gemeinde Nagregy ist die Untersuchung noch im Gang. In den Gemeinden Tiszafürd und Cibabaza ist man gleichfalls Vergiftungsfällen auf die Spur gekommen.

Schwere Unwetter in Holland und Spanien. In der Nacht zum Mittwoch, den 4. September wüteten in den holländischen Provinzen Friesland, Dronthe und Nordbrabant schwere Gewitter. 17 Bauerngehöfte und 10 Wohnhäuser wurden eingestürzt. Viel Vieh ist in Ställen und auf der Weide umgekommen. Ferner wurden zahlreiche Autounfälle

verursacht, bei denen fünf Personen getötet und mehrere verletzt wurden. — Die spanischen Provinzen Andalusien, Valencia und Cordoba wurden von einem Gewittersturm heimgesucht, wie ihn Spanien selten erlebt hat. Wolkenbrüche zertrümmerten die Deiche der Flüsse. Etwa 50 Dörfer und kleinere Drikschaften wurden überschwemmt. Die Bewohner, die vielfach nichts retten konnten, mußten von höhergelegenen Stellen zusehen, wie ihr Vieh fortgeschwemmt wurde. Tausend Menschen sind ums Leben gekommen und über 40 schwer verletzt worden.

Schweres Eisenbahnunglück durch Nachlässigkeit. In der Nähe des Städtchens Weppel in Holland fuhr am Donnerstags früh ein Personenzug in den Kanal, weil der Brückenwächter versäumt hatte, die Brücke über den Kanal niederzulassen. (1) Die Lokomotive stürzte ins Wasser, der Postwagen wurde vollständig zertrümmert und mehrere Wagen ineinander geschoben. Zum Glück war der Zug wegen der frühen Morgenstunde schwach besetzt. Ein Postbeamter, der Helfer und mehrere Reisende wurden verletzt, zum Teil sehr schwer.

Berdrießlicher Ueberfluß . . .

L.C. Das Wort aus dem Volksmund, daß Ueberfluß Berdruß bringe, konnte man bislang auf den Bauer gewiß nicht anwenden. Leider haben die mifflischen wirtschaftlichen Verhältnisse selbst darin eine Wandlung vollzogen. Wiederholt schon mußte in den letzten Jahren darauf aufmerksam gemacht werden, daß gute Ernten irgend eines landwirtschaftlichen Erzeugnisses da und dort keine rentable Verwertung finden konnten. Auch in diesem Jahr wird beispielsweise berichtet, daß in einzelnen Gegenden des Landes reiche Ernten keine volle Ausnutzung gestatten. So stellenweise beim Kartoffel und den Gurken. Uneingeweichte mögen vorkommen als Ursache den Mangel einer geeigneten Absatzorganisation vermuten, ohne dabei zu bedenken, daß die mit solchem Erntereichtum meist verbundenen starken Preisstürze einem Abtransport mit verhältnismäßig hohen Unkosten die Wirtschaftlichkeit von vornherein nehmen. Mit berechtigtem Berdruß sieht dann der Bauer seine Erzeugnisse zu großen Teilen dem Verderben preisgegeben. Für den Einzelfall erhebt sich die Frage, ob der vorhandene Ueberfluß nicht über den Weg einer Fürsorge-Organisation minderbemittelten Schichten der Bevölkerung zugänglich gemacht werden könnte.

Sport

Die Zeppelinleistung 41 268 Kilometer

Nach den genauen Aufzeichnungen des Navigationsoffiziers des „Graf Zeppelin“, Kapitänleutnant Wiedemann, im Logbuch hat das Luftschiff auf seiner Weltfahrt von Friedrichshafen bis Friedrichshafen eine Gesamtstrecke von 41 200 Kilometer zurückgelegt, von Lakehurst über Friedrichshafen bis zurück nach Friedrichshafen 41 268 Kilometer.

Davon entfallen auf die erste Strecke Lakehurst—Friedrichshafen 7068 Kilometer mit durchschnittlich 136 Stundenkilometer Geschwindigkeit. Vom Reuporter Freiheitsstandbild bis Vizard-England, Dampferlinie, wurden 42 Stunden 32 Minuten, bis Paris 47 Stunden 45 Minuten, bis Friedrichshafen 54 Stunden 53 Minuten, bis zur Landung 55 Stunden 19 Minuten benötigt.

Die zweite Strecke Friedrichshafen—Tokio betrug 11 247 Kilometer, mit einer Reisegeschwindigkeit von 110 Stundenkilometer. Von Friedrichshafen bis zur ersten Ueberfliegung des Landungsplatzes Kafumigaura fuhr das Luftschiff 99 Stunden 40 Minuten, bis Tokio 100 Stunden 7 Minuten, bis zur Landung 101 Stunden 49 Minuten.

Die dritte Strecke Kafumigaura—Los Angeles war 9653 Kilometer lang, mit einer Reisegeschwindigkeit von 120,5 Kilometerstunden. Von der japanischen bis zur amerikanischen Küste benötigte „Graf Zeppelin“ 68 Stunden 29 Minuten, bis zum Goldenen Tor bei San Francisco 68 Stunden 51 Minuten, bis Los Angeles 76 Stunden 13 Minuten, bis zur erfolgten Landung 79 Stunden 59 Minuten.

Die vierte Strecke Los Angeles—Lakehurst betrug 4822 Kilometer, die mit einer Reisegeschwindigkeit von 90 Kilometerstunden zurückgelegt wurden. Bis zum Freiheitsstandbild brauchte das Luftschiff 51 Stunden 13 Minuten, bis zur Landung 52 Stunden 39 Minuten.

Auf der Schlussstrecke Lakehurst—Friedrichshafen wurden 8478 Kilometer mit einer Reisegeschwindigkeit von 107 Kilometerstunden zurückgelegt. Von Lakehurst bis Friedrichshafen brauchte das Luftschiff 67 Stunden 15 Minuten, bis zur Landung 67 Stunden 36 Minuten.

Die ganze Reisezeit Friedrichshafen—Friedrichshafen beträgt 20 Tage 3 Stunden 36 Minuten bzw. die Landung einberechnet 20 Tage 4 Stunden 17 Minuten.

Die Einrichtung der neuen ständigen Luftschiffverkehrslinien über das Stille und das Atlantische Weltmeer wird sich nicht vor 1931 verwirklichen lassen.

Der Sohn Dr. Ekeners, Knud Ekeners, wird demnächst in die Goodyear-Zeppelinwerke in Akron eintreten.

Neues Opelmodell. Wie „New York Times“ erfährt, werden die mit der amerikanischen General Motor verbundenen Opelwerke in Rüsselsheim im Lauf der nächsten Monate ein neues Automobilmodell herausbringen, und zwar eine fünfzylinder zweiturige Innenvermotorisierte mit einem Motor von 5,25 PS. Der Preis soll 450 Dollar, das sind 1890 RM., betragen.

Der mifflungene Schwedische Ozeanflug. An Bord des Dampfers Julius Thomsen sind die schwedischen Flieger Ahrenberg und Floden, die ihren mit dem Junkers-Flugzeug Soerige geplanten Ozeanflug auf Grönland abbrechen mußten, in Kopenhagen eingetroffen. Von hier wird Ahrenberg mit der „Soerige“ nach Stockholm fliegen. Wie die „Berlingske Tidende“ mitteilt, haben Ahrenberg und Floden ihre starke Unzufriedenheit mit den Motoren geäußert, die ihnen von den Junkerswerken geliefert worden sind. Zur Untersuchung des mifflungenen Ozeanflugs soll, wie verlautet, auf die Anregung der Junkerswerke eine internationale Untersuchungskommission eingesetzt werden.

Vergeblicher Versuch der Kanalschwimmerin Miß Gilhean. Die englische Schwimmerin Miß Connie Gilhean, die am 5. Sept. früh 8 Uhr am Cap Grisnez zur Durchschwimmung des Kanals gestartet war, hat abends um 9,35 Uhr, 2400 Meter von der englischen Küste entfernt, aufgegeben. Von dem deutschen Kanalschwimmer Dr. Schiff hat man noch keine Nachricht.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 6. Sept. 4.197 G., 4.205 B.
Dt. Wbl. Anl. 54.
Dt. Wbl. Anl. ohne Ausl. 10,25.

Berliner Geldmarkt, 6. Sept. Tagesgeld 8—10,5 v. H., Monatsgeld 9,25—10,50 v. H., Warenwechsel 7,625 v. H.

Preisabdiskont: 7,125 v. H. kurz und lang.

Postverkehrsverkehr in Württemberg im August 1929. Zahl der Poststreckenkilometer Ende August: 38 883. Zunahme gegen Juli um 92. Von dem Umsatz (528 Millionen RM.) sind 422 Millionen RM. bargeldlos beglichen worden. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 992 000 RM. umgesetzt.

Berliner Getreidepreise, 6. Sept. Weizen märk. 22,90—23,30, Roggen 19,20—19,60, Braugerste 21—22,70, Futter- und Industriegetreide 17—18,60, Hafer 16,80—17,50, Mais 21,10—21,20, Weizenmehl 28,75—34,75, Roggenmehl 25,50—28,40, Weizenkleie 11,75 bis 12,25, Roggenkleie 11—11,25.

Franfurter Getreidebörsen, 6. Sept. Weizen 25,90—25,40, Roggen 20,25, Sommergerste 21,50, Hafer inf. alter bis 19,50, neuer 18,75—19, Mais mied. 20,75, Weizenmehl südd. Spez. 0 38,25 bis 39,25, Weizenmehl niederh. 38,25—39,25, Roggenmehl 29,25 bis 30,50, Roggenkleie 10,85—11, Erbsen 10,50—10,75, Tendenz: ruhig.

Magdeburger Zuckerbörsen, 6. Sept. Sept. 27,07%, Okt.-Dez. 26,37%. Tendenz: stetig.

Wärtl. Edelmetallpreise vom 6. Sept. Feinsilber Grundpreis 73,10, dto. in Körnern 72,10 G., 73,10 B., Feingold 2800 G., 2814 B., Ausfuhrplatin 7,20 G., 8,20 B.

Bremen, 6. Sept. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 21,25.

Märkte

Bretten, 4. Sept. Viehmarkt Angezogen: 2 Stiere, 3 gewöhnliche Ochsen, 58 Rinder einschl. Kalbinnen, 81 Kühe, 35 Kälber. Preise: Milchkuhe 350—500, Zuchtkuhe 550—650, Rinder einschl. Kalbinnen 300—550 und Jungvinder 190—265 RM. Kälber Lebendgewicht Pfund 75—78 Pf. Tendenz des Marktes: lebhaft.

Schweinepreise. Winnenden: Milchschweine 45—60, Käufer 130 M. d. St.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen alt 12,80—13,20, neu 11,30 bis 12, Haber alt 10, neu 7,20—7,60, Dinkel alt 9, neu 9—9,20, Roggen neu 9,50—10,70, Gerste neu 10—10,20 RM. der Zentner. Rostohr 1,30—1,50, Tafelohr 4—6, Zwetschgen 8 RM. der Zentner. Nachfrage gering.

Stand der Früchte in Württemberg zu Anfang September 1929

Landesdurchschnitt (1 gleich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, 5 gleich sehr gering): Haber 2,4 (im Bormonat 2,4), Spätkartoffeln 2,3 (2,4), Zuckerrüben 2,4 (2,3), Runkelrüben 2,4 (2,4), Alee 2,8 (2,8), Äpfel 2,8 (3,0), Birnen 2,8 (2,9), Weinberge 2,4 (2,8). Die Witterung im ersten Augustdrittel war regnerisch, im weiteren Verlauf vorwiegend trocken, doch erfolgten mehrmals kräftige und verbreitete Niederschläge bei mitunter kühler Temperatur. Im letzten Augustdrittel herrschte trockene, hochsommerliche warme Witterung. Durch Hagelschlag ist im Monat August nur geringer Schaden entstanden. Das Getreide, auch der Haber, ist im größten Teil des Landes vollständig in guter Beschaffenheit eingebracht worden. Soweit bis jetzt Druschergebnisse vorliegen, befriedigen diese, ausgenommen in Haber, der heuer besonders gut ausfällt, nicht durchweg, eine Folge der häufig vorgekommenen Lagerung der Früchte und auch des Aufstretens von Pflanzenkrankheiten. Die Kartoffeln versprechen einen guten Ertrag. Sie sind meist noch grün im Kraut und gesund. Auch die sonstigen Hackfrüchte stehen befriedigend; doch macht sich nachgerade die Trockenheit etwas fühlbar und in Zuckerrüben tritt vereinzelt der Bitterrost auf. In den Hopfenanlagen, namentlich in den nicht gespritzten Anlagen, ist infolge von Morgennebeln nicht selten die Doldebräune wahrzunehmen; mit der Pflücke des Hopfens ist bereits begonnen worden. Die Dehmdernerte ist zumeist beendet; sie befriedigt nach Menge und Güte. In Kernobst ist im Landesmittel ein gut mittlerer Ertrag zu erwarten; auch hier macht sich die Trockenheit etwas nachteilig bemerkbar und es ist damit zu rechnen, daß zum Teil die Früchte klein bleiben und abfallen. Die Weinberge haben sich sehr schön entwickelt und die Trauben sind in der Reife dank den heißen Tagen im letzten Augustdrittel schon weit vorangeschritten; voraussichtlich wird der Ertrag der Menge nach besser ausfallen als ursprünglich wegen der Frostschäden des Winters 1928/29 angenommen wurde. Neueding macht sich verschiedentlich wiederum starkes Auftreten der Feldmäuse bemerkbar.

Wetter

Ueber dem Kontinent liegt schwacher Hochdruck. Unter seiner Wirkung ist für Sonntag und Montag immer noch vorwiegend heiteres und trockenes, doch zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.



VIM
beseitigt im Nu
allen Schmutz
an Türen und Wänden



**DAS HAUS FÜR
PERSER-
TEPPICHE**
HOPF
STUTTGART, NECKARSTR. 47 u. 51
20 AUSSTELLUNGSRÄUME UND SCHAUFENSTER



**Stuttgarter Kaufmänn. Fachschule
E. Zepfisches Institut
mit Schülerheim**
Stuttgart, Paulinenstraße 37, Rufn. 60370
Neuaufnahmen:
21. Okt., 21. Jan., 21. April, 21. Juli, Jahresklassen A, B
15. Sept., 15. Nov., 15. März, 15. Mai Halbjahresklassen E
Lehrpläne unverbindlich und kostenlos



Hypothekengelder
zur I. und II. Stelle sofort auszahbar
durch
ALBER & Co. G.m.b.H. STUTTGART
Friedrichstraße 60 / Telefon 2748/49
NB. Schenkungsurkunden sind vorzulegen

Württ. Landestheater

Großes Haus: 11. September Theater-Gemeinde F 30: Schwanda, der Dudelsackpfeifer (8-10.30). — 12. B 30: Der fliegende Holländer (8-10.45). — 13. D 32: Der Freischütz (7.30-10.30). — 14. Sondermiets für Auswärtige 15: Dr. Pheus in der Unterwelt (7.30-10.15). — 15.: Die Meisterfinger von Nürnberg (5-10). — 17. Gastspiel Jovita Fuentes: Madame Butterfly (8-10.30).

Kleines Haus: 9. September Theater-Gemeinde A 30: Schwäbischer Abend: Der Totengräber von Feldberg. Die Schwäbische Schöpfung. Schwäbische Tänze (8-10.30). — 10. D 31: Grand-Hotel (8-10). — 11. E 31: Die Kreuzelschreiber (8-10). — 13. C 32: Glaube und Heimat (8 bis gegen 10.15). — 14. zum ersten Mal: Leben Eduards II. von England (Historie nach Marlowe von Bert Brecht) (7.30 bis nach 10). — 15. Grand-Hotel (8-10). — 16. B 31: Leben Eduards II. von England (7.30 bis nach 10). — 18. F 31: Grand-Hotel (8-10).

Heimatspiele Baihingen-Enz. Die diesjährige Spielfaison geht ihrem Ende entgegen. Am nächsten Sonntag, den 8. September, finden die beiden letzten Aufführungen der „Preciosa“ statt, nachmittags 2.30 Uhr die

Tagesaufführung und abends 7.30 Uhr eine Nachtauf-führung mit prächtiger Beleuchtung. Zehntausende haben im vorigen Jahre die „Preciosa“-Aufführungen auf dem schönen Baihinger Naturtheater besucht und zahlreiche Tages- und Nachtauf-führungen konnten fast stets vor aus-verkauftem Haus vor sich gehen. Dies dürfte der beste Beweis für die Qualität der Baihinger Heimatspiele sein. Die letzten Aufführungen der „Rosalinde“ finden an den Sonntagen 15., 22. und 29. September statt, die letzte Nachtauf-führung am 15. September. — Eintrittspreise 1-4 Mark.

Evang. Gottesdienst. 15. Sonntag nach dem Drei-einigkeitsfest, den 8. September 1929. 9 1/2 Uhr Predigt Stadtpfarrer Dauber. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadt-pfarrer Ratter. 8 Uhr abends Vortrag von Pfarrer Her-zog-Battenberg über „Christliches Liebeswerk im Orient“. In Neuenbürg findet nachmittags 2 Uhr das Bezirks-missionsfest statt.

4 Uhr nachm. Wochengottesdienst im Katharinenstift, Stadtpfarrer Dauber. Die Kirche ist täglich geöffnet von 9-11 Uhr vorm. und von 5-7 Uhr nachm. Für Schwer-hörige ist eine Vielhöranlage eingerichtet, die Kopfhörer befinden sich in der hintersten Bank rechts vom Altar.

Kath. Gottesdienst. 16. Sonntag nach Pfingsten Mariä Geburt. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht. Werktag täglich 7 Uhr hl. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 2-6 Uhr durch fremden Geistlichen. Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils abend 8 Uhr

Samstag, 7. September

Die vertagte Nacht

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Sonntag, 8. September

Stöpsel

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Ende der Spielzeit!

4 Zimmer-Wohnung gesucht. Geräumig und schön. Offerten erbeten unter F 210 an die Tagblatt-Geschäftsst.

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.

Beginn der Tageskurse:

Dienstag den 17. September, vormittags 8 Uhr.

Beginn der Abendkurse:

Donnerstag den 19. September, abends 7 Uhr.

Anmeldungen für Tages- und Abendkurse werden noch entgegen genommen.

Die Schulleitung.

Hotel Gold. Stern

Heute

Schlachtpartie

wozu höflich einladet
Gustav Bött Wwe.

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon

Anthrazit-Eier-Briketts

ein, welche ich noch zu Sommerpreisen

abgabe und nimmt Bestellungen entgegen

Karl Tubach sen. / Telefon 62.

Zurück!

Dr. Giggberger, Augenarzt
Pforzheim, Leopoldstr. 1



Radfahrerverein
„Schwarzwald“
Wildbad.

Am Sonntag, den 8. Sept. 1929 findet unser diesjähriger

Champion-Korso

statt. Aufstellung am Bahnhof abends 7 Uhr. Abfahrt 8 Uhr. Wertungsstrecke Hotel Traube bis Hotel Döhlen.

Ab 1/2 9 Uhr große

Tanz-Unterhaltung

in der städtischen Turn- u. Festhalle wozu wir die geschätzte Einwohnerschaft und die werten Kurgäste und Hotelangestellten zu ein paar vergnügten Stunden freundlichst ein-laden.

Eintritt: Herren 1 Mark

Damen 50 Pfennig.

Der Ausschub.



ECKE METZGER
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein - heisst
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus

C. Berner
PFORZHEIM

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigt bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Nation. Frauendienst.

Montag nachm. 2 Uhr
Café Großmann.

Kursaal Wildbad

Montag den 9. September
20 Uhr 30 (8.30 abends)

Lichtbilder-Vortrag

„Der Schwarzwald und sein Leben“

von Karl Blumenthal, Wildbad

Redner: Karl Bühler, Pforzheim



Über 16 500 Heimsparbüchsen sind bis jetzt in den Händen unserer Sparer. Ausgabe lei-hweise und kostenlos an jeden, der ein Spar-guthaben von mindestens 3 Mark besitzt.

Württ. Landessparkasse

Kanzleistr. 25 u. 36 Stuttgart beim Stadtgarten
675 Zweigstellen im Lande.



Arbeiter-Sport-Verein
Wildbad.

heute abend 8 Uhr Spielersitzung

im Gasthaus zum „Wilden Mann“ (Rebenzimmer).
Bollwähliges Erscheinen drin-gend notwendig.

Morgen Sonntag Serien-Wettspiel gegen Brödingen

Der Spielleiter.



Radfahrer-Verein
Schwarzwald
Wildbad e.V.

heute abend ab 6 Uhr können in der Städt. Turn- und Festhalle Champions und Gelatine abgeholt werden.

Auch Nichtmitglieder können sich am Korsso beteiligen.
Preise sind ausgestellt im Kaufhaus Wiber.

Mädchen

für Küche und Haushalt in Jahresstellung gesucht. Auskunft erteilt die Tag-blatt-Geschäftsstelle.

In kleinen Haushalt Mädchen

nicht unter 18 Jahren gesucht. Eintritt 15. September oder 1. Oktober.
Nähere Auskunft Hotel Gold. Ochsen.

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag
je abends 8.30 Uhr

Seine Hoheit der Dienstmann

Zusatztitel:
Die beiden Seehunde
in 6 Akten.

Was viele nicht wissen
in 1 Akt

Blondy und der Großpapa
in 2 Akte

Außerdem
Emelka-Wechsenschau

Jugendliche
haben keinen Zutritt

Turnverein Wildbad

Turnerinnen
keine Turnstunde!

Sonntag vorm. 10-12 Uhr
Männer-Riege